

Wettbewerbs und die Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit weiter zu fördern. Dabei ist die Aufmerksamkeit der Parteiorgane und aller Grundorganisationen — neben der Erfüllung der Pläne der Brutto- und Marktproduktion — auf die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und vor allem auf den Kampf gegen die Viehverluste zu richten.

IV

Das 2. Plenum des Zentralkomitees beschäftigte sich auch mit den Ergebnissen der acht Monate währenden öffentlichen Diskussion über den „Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“. Genosse Walter Ulbricht gab mit seinem Referat „Vergangenheit und Zukunft der deutschen Arbeiterbewegung“ den Parteiorganisationen ein wichtiges Instrument für die weitere Verbesserung der politisch-ideologischen Massenarbeit.

Den Zusammenhang zwischen dem „Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ und den Aufgaben beim umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR darlegend, sagte der Erste Sekretär des ZK: „Zwischen dem Parteiprogramm und dem Grundriß besteht ein enger und gesetzmäßiger Zusammenhang. Im Programm konnte der Weg zum Sieg des Sozialismus in Deutschland präzise ausgearbeitet werden, nachdem die Partei vorher die Lehren aus dem über 120jährigen Kampf der deutschen Arbeiterklasse für Frieden, Demokratie und Sozialismus ausgearbeitet und daraus die entsprechenden Schlußfolgerungen für die Deutsche Demokratische Republik und für ganz Deutschland gezogen hatte.“*)

So erwächst unsere stürmische Gegenwart aus der kampferfüllten Vergangenheit, ist die wissenschaftliche Ausarbeitung der Strategie und Taktik des Kampfes der Partei in jedem Abschnitt der Entwicklung unerläßliche Voraussetzung für den weiteren Weg, sicherer Kompaß für die Zukunft der deutschen Arbeiterklasse und der ganzen deutschen Nation.

Genosse Ulbricht beantwortete in seinem Referat die Frage, warum wir, die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung schreiben: „Unsere Partei hat dieses Recht vor allen Dingen auch deshalb, weil in der Deutschen Demokratischen Republik die Ideen des kommunistischen Manifestes* von Karl Marx und Friedrich Engels ihre Verwirklichung fanden...“

Die Errichtung der sozialistischen Gesellschaftsordnung, der umfassende Aufbau des Sozialismus ist deshalb jetzt die historische Aufgabe der Arbeiterklasse und der mit ihr verbündeten Werktätigen in der Deutschen Demokratischen Republik. Diese Aufgabe so gut, so schnell, so beweiskräftig wie möglich zu erfüllen — darin besteht die Verantwortung der Arbeiterklasse der DDR im Hinblick auf die Lehren der Geschichte.

*

Das 2. Plenum des Zentralkomitees beriet, welche ersten Ergebnisse bei der Durchführung der Parteitagbeschlüsse zu verzeichnen sind. Es konnte festgestellt, daß die Werktätigen in Stadt und Land die vom Parteitag gestellten Aufgaben mit Elan und Sachkenntnis anpacken, daß sie sich bereitwillig der zuverlässigen Führung unserer Partei anvertrauen. Und das Plenum gab zugleich der Partei eine wissenschaftlich exakte Analyse über die Strategie und Taktik des Kampfes in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Es gab damit der Partei für die Verbesserung der politischen Massenarbeit wichtiges Rüstzeug in die Hand, das zu nutzen und mit den Aufgaben beim umfassenden Aufbau des Sozialismus zu verbinden keine Parteiorganisation versäumen darf.

*) Referat des Genossen Walter Ulbricht „Vergangenheit und Zukunft der deutschen Arbeiterbewegung“ — ND vom 14. April 1963